

Wiesbadener Tagblatt.

No. 197. Mittwoch den 23. August 1854.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 25. August Vormittags 9 Uhr werden in dem Herzoglichen Holzhofe zu Viebrich eine Partie alte Baumaterialien, als Dachziegeln, Bauholz, Bretter, Fenster, altes Eisen, 2 Handfarnn und einiges Bauwerkzeug, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1854.

245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. August l. J. Mittags 1 Uhr läßt Herr Justizrath Forst dahier sein an der durch hiesigen Ort führenden Landstraße gelegenes, massiv in Stein erbautes, zweistöckiges Wohnhaus, mit Schiefer gedeckt, mit geräumigem, gewölbten Keller und einem reines Quellwasser enthaltenden Brunnen, einem zu einer besonderen Wohnung eingerichteten, mit besonderem Balkenkeller versehenen Seitenbau, großer Scheune und Stalungen mit Ziegeldach, Hofraum, Gärten und einigen Grundstücken, die theilweise mit jungen Obstbäumen bepflanzt sind, unter vortheilhaften Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Gebäulichkeiten wie Liegenschaften werden bei annehmbaren Geboten auch aus der Hand verkauft.

Wehen, den 31. Juli 1854.

Herzogl. Landoberschultheiserei.
Hörten.

3423

Notizen.

Heute Mittwoch den 23. August,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung einer hölzernen Pumpe und hansen Garns in dem Hofe des Criminalgerichtsgebäudes dahier. (S. Tagblatt No. 190).

Mittags 12 Uhr:

Jagdverpachtung in der Gemarkung Auringen auf dem Rathhause daselbst. (S. Tagblatt No. 189.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung alter Kleidungsstücke im Rathhaussaale. (S. Tagbl. No. 196.)

Nachmittags 4 Uhr:

Jagdverpachtung in der Gemarkung Naurod in der Gemeindestube daselbst. (S. Tagblatt No. 195.)

Nezgergasse No. 12 sind zwei neue große nußbaumene **Kommode** zu verkaufen.

3737

Für Reisende und Aurfremde.

Die unterzeichnete **Güter-Expedition** übernimmt den Versandt von **Reiseeffecten**, als **Koffer, Kisten, Nachtsäcke, Sutschachteln** u. bis zu den kleinsten Collis, nach allen Richtungen zu billigen Preisen und kürzester Frist. Auf Verlangen wird auch die Embalage und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

227

Die von dem Königl. Preuss. Professor Dr. Albers zu Bonn angelegentlich empfohlenen **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten Düten à 18 Kr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — in frischer Sendung wieder vorrätzig bei **J. J. Möbler.** 2556



Auswanderer - Beförderung

zu ermäßigten Preisen

über **Bremen** und **Hamburg**

nach **Amerika** und **Australien**

regelmäßig, mit vollständiger guter Beförderung, durch die **Haupt-Agentur** von **Helmrich & Rudloff,** Goldgasse No. 19. 2526

Fertige Herrnkleider und Hemden,

schön und modern gearbeitet, sind vorrätzig und werden auf Bestellung in allen beliebigen Stoffen nach Maas zu den billigsten Preisen gemacht.

Auch werden, wo der Kunde den Stoff liefert, sowie alle in mein Geschäft schlagende Reparaturen, (besonders Stopfen in Tücher und Buckskin) stets Bestellungen unter Zusicherung reeller Bedienung übernommen.

H. Henckler, Schneidermeister,

3619

Goldgasse No. 5.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch begründete Forderungen an die Hinterlassenschaft der zu Bierstadt am 12. d. M. verstorbenen Frau Präsident v. Pfeiffer zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche um so eher bis zum 31. August d. J. bei Herrn Polizeirath v. Köhler, als Masscurator, geltend zu machen, als später eingehende Ansprüche nicht beachtet werden können.

Wiesbaden, den 21. August 1854. 3705

Ein Ziehfarrn, noch neu und stark, ist billig zu haben Spiegelgasse No. 7. 3738

Heidenberg No. 7 sind 3 Ziegen zu verkaufen. 3722

Nicht zu übersehen!

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache Geleistete übertrifft, hält es für seine heiligste Pflicht, dieses Mittel auch den entfernten leidenden Menschen bekannt und zugänglich zu machen.

Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei deren Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird. Ich finde nicht nöthig, mein Heilmittel auf jene marktschreierische Art zu empfehlen, wie dies bei vielen Sachen der Fall ist, denn dieses Mittel empfiehlt sich bei'm Gebrauch durch seine unübertrefflichen Leistungen von selbst.

Zur Beruhigung des oft betrogenen Publikums diene einfach, daß ich bei der Expedition dieses Blattes eine Zahl von **hundertfünfundzwanzig** Zeugnissen deponirt habe. Mein Heilmittel wird per Dosis zu **drei Gulden dreißig Kreuzer** verkauft. Ist die Person oder der Bruch noch jung, so ist zur vollkommenen Heilung eine Dosis hinreichend, ist aber der Bruch oder die Person alt, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir jederzeit franko.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Expedition dieses Blattes Bestellungen an mich besorgt.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt,

3739

in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz.

Großherzogl. Badische fl. 35 Loose

Ziehung am 31. August a. c.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 *rc.*

Original-Loose zum Tagescours.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

Lütticher 80 Francs Loose

Ziehung am 31. August a. c.

418 Treffer, worunter

Haupttreffer von Frs 100,000.

Original-Loose zum Tagescours.

Original-Loose zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 fr. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

3740

Der Besitzer des vermissten **Opernguckers** wird aufgefordert, denselben zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten erster Art Taunusstraße No. 19 im zweiten Stock abgeben zu lassen. 3741

Wiesbaden. Im Réunionssaale.

Heute Mittwoch den 23. August 1854. 3742

Zweites und letztes

NATIONAL-CONCERT

der bekannten

Tyroler-Sänger-Gesellschaft

Rainer

aus dem Zillerthal, bestehend aus 5 Mitgliedern.

Billets à 48 Kreuzer

sind bei Mad. *Sanzio* im Cursaal und in der *L. Schellenberg'schen* Hof-Buchhandlung zu haben. Kassenpreis 1 fl.

Anfang präcis 3 Uhr Nachmittags. Ende 4 Uhr.

Gesuche.

A Clergyman B. C. L. highly distinguished at Oxford, and subsequently Tutor in 3 Noblemens families will be happy to give lessons in the English, French, Greek and Latin languages on very moderate terms. Apply to Mr. STUART, Erbenheimer Chaussée. 3701

Ein solides Mädchen von gesetztem Alter und mit guten Zeugnissen versehen, welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht entweder in 14 Tagen oder auch auf Michaeli einen passenden Dienst. Dasselbe steht viel auf gute Behandlung. Das Nähere Heidenberg No. 39 bei M. Krämer. 3743

Ein Mädchen, das schon bei großen Herrschaften gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen und kann gleich eintreten. Näheres Mauergasse No. 4. 3744

Ein Frauenzimmer, welches Kleidermachen, bügeln und einer Haushaltung vorzustehen weiß, sucht eine Stelle. Näheres bei Kammacher Sinnfig in Diebrich. 3745

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gut versteht, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3713

In ein hiesiges Buchgeschäft werden einige Lehrlinge gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3634

Ein Logis von 3 — 4 Zimmern wird auf den 1. October zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3747

450 fl. Vormundschaftsgelder sind durch Registrator Hoffmann auszulieihen. 3720

Sonnenberggerthor No. 5 ist ein Laden zu vermiethen. 3691

Die große öffentliche Versteigerung

von Waaren, Mobilien u. s. w. findet in den ersten Tagen des Monats **October** statt, was, um häufigen Anfragen zu begegnen, hiermit bekannt gemacht wird.

C. Leyendecker & Comp.,

227 große Burgstraße No. 13.

Eau de Cologne.

Erste Qualität per Glas 45 fr., das halbe 23 fr., zweite Qualität per Glas 36 fr., bei Abnahme von Kistchen billiger, sind zu haben bei
3507 **Fried. Emmermann, Langgasse No. 19.**

Necht italienische Saiten

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in Commission bei

C. Leyendecker & Comp.,

227 große Burgstraße No. 13.

Verloren.

Durch die Rhein-, und Wilhelm- bis zur Nerostraße wurden gestern Morgen zwischen 11 und 12 Uhr von einem Diensthoten ein Paar **Schuhe**, ein Paar blaue **Strümpfe** und eine gedruckte blaue **Jacke** verloren. Der Finder wird ersucht solche Nerostraße No. 37 abzugeben. 3748

Gestern Vormittag wurde vom Uhrthurm durch die Kirchgasse bis in die Schulgasse ein **Porte-Monnaie** mit 1 fl. 28 fr. nebst einigen Papieren, die für den Finder ohne Werth sind, verloren. Wer dasselbe an die Expedition zurückgibt, erhält das Geld zur Belohnung. 3749

A s s i s e n, III. Q u a r t a l.

Heute Mittwoch den 23. August:

1) Anklage gegen Andreas Gerner von Oberursel, 52 Jahre alt, demalen ohne Geschäft, wegen Verletzung des Offenbarungseides ac.

Präsident: Herr Hofgerichts-rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Wilhelmi jun.

2) Anklage gegen Franz Sommereis von Hasselbach, 36 Jahre alt, Leinweber von Geschäft, wegen Waldbrandstiftung.

Präsident: Herr Hofgerichts-rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Dr. Grosmann.

Verhandlung vom 22. August.

Die Angeklagten Heinrich Kleni und Philipp Dezius von Winkel, wegen Diebstahls, wurden von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe Beide je zu einer Correctionshausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Die weitere heutige Anklage gegen Sophie Tressch und die Wittwe des Peter Kern von Gaub, wegen Diebstahls, musste vertagt werden, da die erstere Angeklagte nicht erschienen war.

(Fortsetzung aus No. 195.)

Allein der Direktor löste das Räthsel auf eine für uns ziemlich überraschende Weise.

„Liebe Landsleute,“ fing er an, „Ihr habt gewiß schon bemerkt, daß ich Etwas auf dem Herzen habe. Darf ich's frei gegen Euch heraus-sagen?“

Michel und ich sahen uns fragend an und nickten dann dem Direktor zu. „Ich bin nämlich,“ fuhr dieser fort, „nicht allein Musikdirektor, sondern auch Direktor von einer Schauspielergesellschaft, die sich vor einiger Zeit hier niedergelassen hat. Sie kam ohne Direktor hier an, und da sich unter ihnen kein taugliches Individuum zu finden schien, so baten sie mich, mit der Leitung der Musik auch die des ganzen Theaters zu übernehmen. Was thut man nicht, wenn man ein s. g. guter Mann ist. Ich nahm das Direktorium an, aber ich kann mit gutem Gewissen sagen, daß mir kein Geschäft in der Welt so viel Verdruß gemacht hat, als die Ausübung dieses meines neuen Amtes. So sollen wir heute Abend eine Vorstellung geben, und heute Mittag schreibt mir der erste Liebhaber, daß er unwohl und es ihm unmöglich sey, aufzutreten. Das Stück ist nun angesagt, die Zettel schon ausgegeben, einen zweiten Liebhaber haben wir gar nicht, und so laufe ich schon den ganzen Mittag in Verzweiflung umher und weiß mir keinen Rath. Da kam mir nun vorhin, als wir Bekanntschaft mit einander gemacht, ein eigener Gedanke. Ich dachte nämlich, wenn einer von Euch Beiden die Rolle heute Abend übernehmen wollte, so wäre ich und die ganze Gesellschaft aus einer großen Verlegenheit.“

Michel und ich konnten uns bei diesem Anerbieten des Lachens nicht erwehren. „Wir sind ja keine Schauspieler, bester Herr Direktor,“ entgegneten wir.

„Heiligen Vaters,“ sprüchwortete dieser, „was thut denn das? Ich bin ein alter Bogen, und bin neulich als Wilhelm Tell einmal aufgetreten. Wenn man nur das Kostüm an sich hat, so ist man vor den Augen unseres Publikums Schauspieler genug. Ich habe gestampft und geschrien, dazu ein martialisches Gesicht gemacht, und das Bravorufen wollte kein Ende nehmen.“

„Das ist in der That sehr wunderbar,“ entgegnete ich, „aber wenn wir das Alles auch zugeben, so kann ja keiner von uns auch nur ein Wort aus der betreffenden Rolle.“

„Rolle?“ entgegnete der Direktor, „heiligen Vaters, es ist ein Stück von B und spielt sich am besten aus dem Stegreif. Es hilft Euch gar nichts, liebe Landsleute, ich will Euch das ganze Stück geschwind auseinander setzen, und ihr werdet sehen, daß nichts leichter ist, als die Liebhaber-Rolle darin zu spielen. Der Hauptheld sitzt die zwei ersten Akte im Gefängniß und singt dort bloß eine Arie, die er mit der Guitarre begleitet, im dritten Akt kommt er dann hervor und heirathet seine Braut, die ihm auch seine Befreiung erwirkt hat. Das ist das ganze Sujet, es kommt jetzt bloß noch darauf an, wer von Euch Beiden ein wenig singen kann, denn wie ich ja schon gesagt habe, der gefangene Liebhaber muß eine Arie singen.“

„Mein Freund Meinau ist ein exzellenter Sänger,“ versetzte schalkhaft Michel.

„Ei, das paßt ja vortreflich,“ erwiderte der Direktor mit freudestrah- lendem Gesichte, „Sie können Guitarre spielen und singen, ich zweifle gar nicht, daß Sie unseren erkrankten Alberti mehr als ersetzen werden. Heiligen Vaters, was wird das Effekt machen!“

Michel lachte unbändig bei diesen letzten Worten des Direktors.

„Ja, ja, Du wirst Effekt machen, Ferdinand,“ sagte er, „so soll noch kein Schauspieler durchgefallen seyn, wie Du. Erinnerst Du Dich denn gar nicht an die Stelle in Deinem Faust:

Dir soll das Herz im Leib verzagen,
Wenn sie Dir in die Augen seh'n.“

„Lassen Sie sich nur nicht irre machen, Herr Meinau,“ fiel der Direktor ein, meine Tochter spielt auch mit, und sie wird Ihre Geliebte heute Abend seyn. Sollten Sie ja einmal einbrechen, so seyen Sie versichert, mein Zulchen hilft Ihnen wieder heraus, sie ist eine exzellente Schauspielerin. Sie haben auch noch Zeit genug, Ihre Rolle einmal durchzulesen, und wäh- rend Sie im Gefängniß sitzen, können Sie den Verlauf der Handlung sehr gut übersehen und beurtheilen und Ihr Betragen nachher darnach einrichten.“

„Was dies anbelangt,“ entgegnete ich, „so bliebe mir vielleicht auch noch eine kleine Aushülfe. Ich habe in früheren Zeiten einmal zwei kleine Singspiele gedichtet, von denen ich die zärtlichsten Stellen noch im Gedäch- niß habe, und paßt eine oder die andere, so will ich sie bei günstiger Ge- legenheit schon über die Zunge bringen.“

„Heiligen Vater, das ist ja herrlich!“ rief der entzückte Direktor, und war nahe daran, mir um den Hals zu fallen.

„Allein das ärgste Hinderniß ist immer noch zurück,“ fuhr ich fort; ich war noch niemals auf einer Bühne und eine zahlreiche Versammlung dürfte leicht einen solchen Eindruck auf mich machen, daß, wenn nicht gerade die Sprache, ich doch den Muth verlöre, und dann wäre es aus mit der Improvisation.“

„Lampenfieber, freilich,“ antwortete der fröhliche Direktor, „doch dafür lassen Sie mich sorgen, ich habe ein probates Mittel gegen solche Nerven- schwächen, dem ich alle Bravo's in meinem Telle zu verdanken habe.“

Bei diesen seinen letzten Worten blieb er stehen, und wir befanden uns vor einem freundlichen, zweistöckigen Hause, das er uns als das Seinige bezeichnete. Räden und Thüren waren bei der einbrechenden Dämmerung schon geschlossen. Auf das Schellen des Direktors öffnete sich aber letztere durch einen Drücker von innen sogleich.

„Belieben die Herren einzutreten,“ sagte der Direktor, der sich in sei- nen Anreden an uns durchaus ungleich blieb, und bald Sie, bald Ihr, bald Landsleute, bald meine Herren sagte.

„Bitte, der Hausherr muß voraus,“ antworteten wir, und schoben den kleinen Mann in die Thüre. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 23. August, auf allgemeines Verlangen: Ouverture zu den He- briden (Singshöhle), von Mendelssohn, zu dem Finale des ersten Actes aus der unvollendeten Oper Loreley. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholby.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 22. August Mittags 4 Uhr: 16° R.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
 Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr. Mittags 12¼ Uhr.
 Nachm. 3 Uhr. Abends 9¼ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
 Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
 Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
 nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
	10 " - "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 21. August 1854.

		Pap. Geld			Pap. Geld		
Oesterreich.	Bank-Aktien . . .	1160	1155	Polen.	4% Oblig. de fl. 500	—	79½
"	Interimsscheine Agio	—	220	Kurhessen.	40 Thlr. Loose b. R.	35½	35½
"	5% Metalliq.-Oblig.	71½	71½	"	Friedr.-Wilh.-Nordb.	47	46½
"	5% Lmb. (i. S. b. R.)	81½	81½	Gr. Hessen.	4½% Obligationen .	100½	99½
"	4½% Metalliq.-Oblig.	62½	62	"	4% ditto	97½	97
"	fl. 250 Loose b. R.	109½	109	"	3½% ditto	90	89½
"	fl. 500 ditto	—	181	"	fl. 50 Loose	102	101½
"	4½% Bethm. Oblig.	—	67	"	fl. 25 Loose	31½	31
Russland.	4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden.	4½% Obligationen .	100	99½
Preussen.	3½% Staatsschuldsch.	86½	85½	"	3½% ditto v. 1842	87½	87½
Spanien.	3% Inl. Schuld . . .	33½	32½	"	fl. 50 Loose	69	68½
"	1%	18½	18½	"	fl. 35 Loose	41½	41½
Holland.	4% Certificate . . .	91	90½	Nassau.	5% Oblig. b. Roths.	101½	101½
"	2½% Integrale . . .	61½	61	"	4% ditto	100	—
Belgien.	4½% Obl. F. à 28 kr.	92	91½	"	3½% ditto	91	90½
"	2½% " " b. R.	52½	52	"	fl. 25 Loose	29½	28½
Bayern.	4% Obl. v. 1850 b. R.	92½	91½	Schmbg.-Lippe.	25 Thlr. Loose	27½	27
"	3½% Obligationen	88½	87½	Frankfurt.	3½% Ohlig. v. 1839	95½	95
"	Ludwigsh. - Bexbach	123	122½	"	3½% Ohlig. v. 1846	95½	95
Württemberg.	4½% Oblig. bei R.	101	100½	"	3% Obligationen . .	87	86½
"	3½% ditto	88	87½	"	Taunusbahnaktien	307	305
Sardinien.	5% Obl. in F. à 28 kr.	—	85½	Amerika.	6% Stcks. Dl. 2. 30.	116	115½
"	Sardinische Loose	40½	40	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn		100½	99½
Toskana.	5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	100	99½	Vereins-Loose à fl. 10		8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	99½	99
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	3%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 33	20 Fr.-St. . . fl. 9. 24	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½
Pr. Frdr'dor . 10. 2½-1½	Engl. Sover. . 11. 42	5 Fr.-Thlr. . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 45	Gold al Mco. . 376	Hochh. Silb. . 24. 36-34
Rand-Ducat. . 5. 34	Preuss. Thl. . 1. 46½-46½	(Coursblatt von S. Suizbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 197) 23. Aug. 1854.

Musikfest zu Mainz

am 27. August 1854,

zum Besten der Hinterlassenen des Kapellmeisters
Fr. Schneider in Dessenau.

Program:

1) **Große musikalische Aufführung** in der festlich geschmückten Fruchthalle, in Zusammenwirkung mehrerer Gesangsvereine von Frankfurt, Mainz, Offenbach und Wiesbaden, des Theater-Orchesters von Wiesbaden, mehrerer namhafter Künstler und Instrumentalisten, Sonntag den 27., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

a. Festouverture in C. von L. v. Beethoven.

b. „Das Weltgericht“, Dratorium von Fr. Schneider.

Eintrittskarten (Logen zu 1 fl. 45 fr., Sperrsitze zu 1 fl. 30 fr., Parterre-Sitzplätze zu 1 fl., Stehplätze zu 36 fr.) sind in Wiesbaden bei Herrn Kaufmann Käsebier, Sonnenbergerthor zu erhalten.

2) **Sängerfest** in der neuen Anlage, Nachmittags 4 Uhr: Männergesänge in Abwechslung mit Militärmusik. Eintrittspreis 12 fr. für jede Person.

3) **Festball** in der Fruchthalle, Abends 8 Uhr. Eintrittskarten zu 1 fl. 45 fr. sind in Wiesbaden bei Herrn Kaufmann Käsebier, Sonnenbergerthor, in Mainz im Lokale der Liedertafel (Theater) und bei Herrn Bömper zu erhalten.

4) **Sängerschaft** nach Neustadt a. d. S. mittelst eines Extrazuges der Hessischen und Pfälzischen Eisenbahnen; Montag den 28. August. Abfahrt von Mainz präcis 9 Uhr Vormittags; Rückfahrt von Neustadt präcis 6 Uhr Nachmittags. Die in Mainz sich Anschließenden erhalten bis zum 27. Nachmittags 4 Uhr im Bahnhofe Billete gegen Erlegung von 1 fl. 12 fr. (für die Hin- und Rückfahrt) in der 3ten Wagenklasse, zu 1 fl. 48 fr. für die 2te Wagenklasse.

3708

Der Vorstand der Mainzer Liedertafel.

Eine alte und eine junge Ziege von guter Art (blattköpfig) stehen mit einander wegen Platzirung einer Kuh billig zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3721

Announce statt Circular.

Den geehrten Fabrik-Inhabern, Kaufleuten und Spediteuren biete hierdurch meine Dienste bei **Waarensendungen** über hier nach Crefeld, Biersen, Süchteln, Gladbach, Rheydt, sowie nach der Grafschaft Mörs an.

Bei Partien berechne für Provision nur 1 Silbergroschen per Centner. Auskunft über meine Firma ertheilt Herr von Beckerath-Heilmann in Crefeld.

Merdingen am Rhein, im August 1854.

August Mauritz,
Spediteur und Agent der Transport-Versicherungs-
Gesellschaft „Agrippina“.

3651

GREAT BRITAIN.

Großbritannienische gegenseitige Lebens-Versicherungs-Societät,
und

INDIA & LONDON.

Lebens-Versicherungs-Compagnie in London,

Waterloo-Platz No. 14.

Corporirt und registrirt durch Parlaments-Akte VII. & VIII. Cap. CX.

Mit einem Gewährleistungs-Capital von **250,000 Pfund Sterling,**
ca **3,000,000 Gulden.**

Die genannten Lebens-Versicherungs-Anstalten erlaubt sich der Unterzeichnete einem geehrten Publikum neuerdings aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Die auf Gegenseitigkeit basirte Great Britain hat seit ihrem Entstehen, durch die Liberalität ihrer Bedingungen und durch ihre umsichtige Leitung, einen so bedeutenden Aufschwung sowohl in England als auf dem Continente genommen, daß es möglich geworden ist, **trotz der verhältnißmäßig billigen Prämien** den Versicherten durch Rückerstattung des **gesamten erzielten Nutzens**, bisher eine **jährliche Dividende von 30 %**, zu gewähren, welche, da die Abschlüsse fortfahren, noch günstigere Resultate zu liefern, sich dieses Jahr auf **31 ½ %** erhöht hat, während **Nachzahlungen niemals Statt finden.**

Außerdem hat der Versicherte die Begünstigung, daß er **während der ersten fünf Jahre nur den halben Betrag der Prämien zu bezahlen braucht**, und ihm die andere Hälfte, ohne weitere Sicherheit creditirt wird, wobei es ihm überlassen bleibt, diese zweite Hälfte nach und nach, durch **Nichtbezug der Dividende zu decken.** Diese Versicherungsart ist besonders Beamten und solchen Personen zu empfehlen, deren Einkommen nach fünf Jahren ein Höheres zu werden verspricht, und die gleich in den Genuß der ganzen Vortheile **einer doppelten Versicherung** eintreten, da ihren Erben, bei frühem Ableben nur die rückständigen halben Prämien von der versicherten Summe in Abzug gebracht werden.

Gläubiger, welche das Leben ihrer Schuldner versichern, erhalten den Betrag ihrer Forderungen bis zur Höhe der Versicherungssumme ausgezahlt, auch in den Fällen, daß der Schuldner sein Leben durch **Selbstmord, Duell, oder richterliches Urtheil** verliert, so daß bei Crediten, die

durch unvorhergesehenes Ableben des Schuldners gefährdet erscheinen, der Gläubiger sich auch für solche Todesarten sicher stellen kann, wofür in der Regel Versicherungs-Anstalten keine Zahlungen leisten.

Die India & London versichert zu sehr billigen, aber festen Prämien, ohne Dividende-Bergütung, das Leben von Personen in allen, selbst den ungesundesten Theilen der Erde, sowie auch dasjenige nicht gesunder Personen, zu angemessenen Prämien.

Die Auszahlung eines Capitals, bei Erreichung eines bestimmten Alters an den lebenden Versicherten, oder im Todesfalle an dessen Erben, — wodurch für das eigene höhere Alter, und für die Hinterbliebenen zugleich gesorgt wird, sowie auch alle übrigen gebräuchlichen Versicherungen, als Aussteuern, Renten &c. können ebenfalls gegen mäßige Prämien erworben werden.

Alle Auszahlungen werden 3 Monate nach dem Erweis des Todes der versicherten Person, dem Wunsche des rechtmäßigen Inhabers der Police gemäß, entweder in London, oder an dem Platze der Hauptagentur ausbezahlt. — Jede weitere Auskunft wird der Unterzeichnete durch Mittheilung der Statuten, Bedingungen, Anträgen, sowie durch Erläuterung mit Vergnügen ertheilen.

A. Quersfeld, Langgasse No. 24. 3471

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Beschleunigter Dienst.

Die Boote der vereinigten Gesellschaften fahren täglich:

Von **Biebrich** um 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags bis **Cöln**.
" " " 8 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis **Düsseldorf-Notterdam**, Montags und Donnerstags bis **London**.
" " " 12 $\frac{3}{4}$ u. 2 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis **Cöln**.
" " " 1 u. 3 " " **Mannheim**.
Letzteres bis **Strassburg**.

Von **Mainz** " 7 Uhr Morgens bis **Mannheim**.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende **Omnibus** fährt von **Wiesbaden** nach **Biebrich** täglich um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{3}{4}$, 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens und 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.

Die Agentur befindet sich nicht mehr Burgstraße No. 13, sondern **Sonnenberger Thor No. 2** bei Herrn **F. W. Kasebier**.

Biebrich, im Juni 1854.

Die Agentenschaft:

201

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Anzeige.

Von dem **Hanf-garn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorräthig **Geisbergweg No. 3.** 233

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen bei **Mezger Seewald.** 3544

Herrn- und Damen- Glacehandschuhe

in guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen, sowie gestickte Garnirungen für Aermel und Unterkleider, gestickte Chemisetten und Einsatz, alle Sorten Strick- und Sticowolle und alle sonstige in's Kurzwaaren-Geschäft gehörige Artikel empfiehlt in großer Auswahl zur geneigten Abnahme

3525

Ferdinand Miller,
Kirchgasse im „Bayerischen Hof“.

Im Interesse der resp. Herrn in Wiesbaden erlauben uns die ergebene Mittheilung, daß wir zur Zeit während der Dauer der gegenwärtigen Messe in Mainz daselbst im Schützenhof ein großartig sortirtes Lager eleganter und nobler **Berliner Herren-Anzüge** zum Verkauf ausstellen, und da wir durch Aufstellung von

25 Nähmaschinen,

durch stets baare Einkäufe und durch unseren colossalen Umsatz sowohl im In- und Ausland in den Stand gesetzt sind, unsere sämtlichen **Berliner Herren-Anzüge um 30 % billiger** zu verkaufen als alle unsere Concurrenten, so dürfen wohl mit Recht auch die resp. Herrn in Wiesbaden auf unser großes Meslager aufmerksam machen.

Wir verkaufen wie nachstehend:

- 1000 Sommer Röcke und Tweens von 2 fl. 45 fr. an,
- 600 ditto ditto Prachteremplare 4 fl.,
- 100 Herbst- und Winter-Tweens 7 fl.,
- ditto ditto Prachteremplare 10 fl.,
- 500 Garten-, Promenaden- und Büreauröcke 2 fl. 30 fr.,
- 1500 Beinkleider von 1 fl. 30 fr. an,
- 200 Tuch-Ober Röcke, Leib Röcke 12 fl.,
- 400 Westen von 1 fl. 24 fr. an.

Eine große Auswahl Winter-Tweens, Sackpallitots, Griechen-, Calmuck-Röcke, Mäntel und Haus- oder Schlafröcke zu fabelhaft billigen Preisen.

Gebrüder Kauffmann aus Berlin,

zur Zeit während der Dauer der Messe in Mainz im **Schützenhof 1 Stiege am Markt, Zimmer No. 12.**

NB. Bei Einkäufen von nur 5 fl. vergütigen das Fahrgeld hin und zurück.

3614

Verkauf.

Ein zweispänniger eleganter **Wagen** mit 2 Pferden steht zu verkaufen. Das Nähere im „Hof von Holland“ zu erfragen. 3652

Einnachgläser jeder Größe,
Libig's Insektenpulver per Paquet 8 fr.,
Fleckenwasser, große Flasche 15 fr., kleine 8 fr.
in der Handlung von **Ehr. Wolff, Hof-Drechsler.** 2620

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg.**